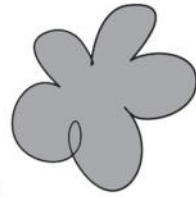
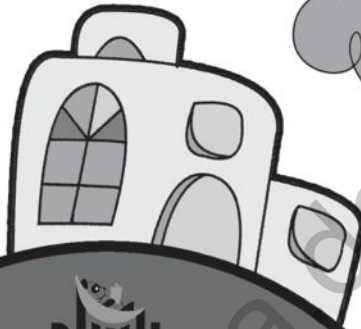




**Geschichten  
von Bahlul  
dem Weisen**



Mit freundlicher Unterstützung  
des Verlags Pasad

Übersetzt aus dem Persischen  
von Christoph Rau

**Gewidmet dem Humor der Weisen**

1. Auflage

© Verlag Eslamica

m-haditec GmbH

Bremen 2021

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-946179-28-3

[www.eslamica.de](http://www.eslamica.de)

# Inhaltsverzeichnis

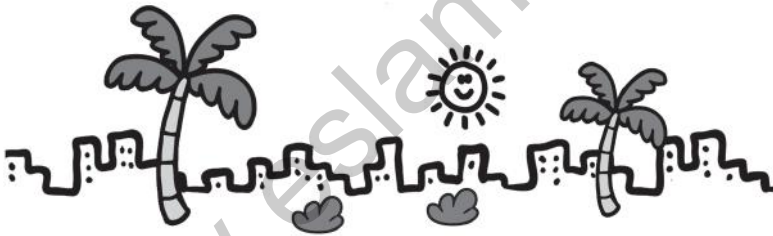
Vorwort von Eslamica .....	6
Wer war Bahlul? .....	7
Der königliche Thron .....	11
Die Belehrung des Lehrmeisters .....	13
Das Haus des Paradieses .....	15
Bahluls Verstand .....	17
Bahlul und die Wahrheit .....	18
Bahlul und der Traubensaft .....	19
Bahluls Verrücktheit .....	21
Die Sammlung der Verrückten .....	23
Hilfe an die Bedürftigen .....	25
Bahlul und die Toten .....	27
Ein Bergsteiger .....	29
Die Geschichte des Lebens .....	30
Bahlul geht in den Hamam .....	31
Der Hochstapler .....	33
Die Rehjagd .....	34
Der griechische Philosoph .....	35
Das Reich Haruns .....	36
Der Reisende .....	38
Harun und der Reisende .....	41

Frage und Antwort .....	45
Der wasserscheue Diener .....	46
Der Fischer .....	49
Das Handtuch des Kalifen .....	52
Der Astrologe .....	53
Der Wachtmeister .....	54
Bahlul und der Hausbesitzer .....	55
Schaitan (Der Teufel) .....	56
Das Rätsel .....	57
Bahlul und der Dieb .....	60
Bahlul und der Richter .....	63
Bahlul und Scheich Dschunaid .....	66
Der Esel, der lesen kann .....	71
Der Bau der Moschee .....	75
Der Geruch des Essens .....	76
Der Lastenesel .....	78
Der Geschäftsmann .....	80
Der Kalif der Stadt .....	82
Die Mahlzeit vom Kalifen .....	83



## Der königliche Thron

Eines Tages ging Bahlul durch den Palast des Kalifen Harun ar-Raschid und kam am Thronsaal vorbei. Es war ein großer, prächtiger Saal. Ganz hinten stand auf einem Podest der gewaltig geschmückte Thron von Harun. Der Saal war gerade leer. Kurz entschlossen ging Bahlul direkt auf den Thron zu, stieg die Stufen hinauf und setzte sich selbstbewusst auf den Thron.



Er blieb so lange sitzen, bis die Palastwache vorbeikam. Sie schrien Bahlul an: »Komm da sofort herunter! Weißt du denn nicht, dass nur der Kalif auf diesem Thron sitzen darf?« Aber Bahlul rührte sich nicht von der Stelle. Also lief die Wache zu ihm hoch und zerzte ihn gewaltsam runter. Während sie ihn wegtrugen, schrie und weinte Bahlul so

laut, dass Harun herbeieilte. »Was ist hier los?«, fragte er streng. Die Wache erklärte ihm, was vorgefallen war. Da wurde Harun böse auf seine Wachleute: Wie konnten sie einen Verrückten so hart behandeln? Er versuchte, Bahlul zu trösten.



Aber Bahlul sagte: »Ich weine doch nicht um mich, vielmehr weine ich aus Mitleid zu dir!«

»Aus Mitleid zu mir, wieso denn das?«, fragte Harun erstaunt.

»Nun, ich habe mich vorhin nur für einen kurzen Moment

unrechtmäßig auf den Thron des Kalifen gesetzt und habe bereits dabei so viel Druck und Leid verspürt. Wie leidvoll muss es erst für dich sein? Du sitzt doch schon seit vielen Jahren auf dem Thron des Kalifen. Du Armer!«

## **Die Belehrung des Lehrmeisters**

Eines Tages ging Bahlul durch eine Gasse und hörte einen Lehrmeister zu seinen Schülern sagen: »Ich respektiere Imam Sadiq (a.), aber in drei Sachen bin ich komplett anderer Meinung. Erstens sagte er: ›Gott kann man nicht sehen!‹ Aber wenn man ihn nicht sehen kann, dann existiert er auch nicht! Das Zweite, was er sagte, war: ›Gott verbrennt den Schaitan (Teufel) im Feuer von Dschahannam (Hölle).‹ Obwohl doch der Schaitan selbst aus Feuer besteht und Feuer auf ihn keine Wirkung hätte. Als Drittes sagte er: ›Der Mensch verrichtet seine Taten frei und aus eigenem Willen.‹ Obwohl das nicht so ist, weil es keine Freiheit gibt und der Mensch gezwungen ist zu tun, was er tut.«

Als Bahlul diesen Vortrag hörte, nahm er sofort einen